

## Die Bevölkerungs- und Altersstruktur um 1750

### Die Jugend unter 15 Jahren überwog bei weitem \*

Infolge verbesserter ärztlicher Versorgung, medizinischer Fortschritte, vermehrter Bemühungen um Hygiene und einer vielseitigeren Ernährung ist die Lebenserwartung der Menschen in den Industrieländern ständig gestiegen. Wahrscheinlich ist dieser Vorgang zu undramatisch und Generationen überschreitend verlaufen, als dass er uns bewusst würde. Was sich wirklich abgespielt hat, welcher durchgreifender Wandel in und mit unserem Leben erfolgt ist, wird bei einer Untersuchung der entsprechenden Daten unserer Vorfahren aus der vorindustriellen Gesellschaft verdeutlicht.

Seit der verdienstvollen Herausgabe des „*Status Animarum*“ der Pfarrei Everswinkel von 1750 durch Liselotte Sanner ist eine Übersicht über die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde vor 250 Jahren möglich.<sup>1</sup> Bevor jedoch die Ergebnisse der Untersuchung vorgelegt werden, ist ein Wort zu den Altersangaben in diesem „*Status*“ notwendig. Offensichtlich werden mit zunehmendem Alter der verzeichneten Personen die Daten ungenauer. Als Beleg möge die Altersgruppe zwischen 60 und 69 dienen: Von 78 genannten Einwohnern sind 60 genau 60 Jahre alt, zwei sind 61, eine ist 62, zwei 63, fünf 64, zwei 65, zwei 66, einer 67, drei 68. Das ist ein statistisch kaum glaubwürdiges Ergebnis und nur mit der Annahme zu erklären, dass bei der Aufzeichnung wegen Unkenntnis des genauen Alters nach oben oder unten abgerundet wurde. Erhärtet wird die Vermutung durch die Untersuchung der Altersgruppen von 70-79 und 80-89 Jahren, die einen ähnlichen Tatbestand ergibt. So muss man sich mit der Feststellung abfinden, dass für die Senioren keine exakten Angaben zu gewinnen und diese nur mit Vorbehalt zu gebrauchen sind. Vielleicht bedeuten sie nur sehr alt, vielleicht sind sie annähernd richtig.<sup>2</sup>

Nach dem „*Status Animarum*“ des Jahres 1750 betrug die Einwohnerzahl Everswinkels 1.739 Personen, 890 weibliche, 849 männliche. Nach Altersgruppen geordnet ergibt sich folgende Bevölkerungsstruktur der Pfarrei (drei Personen bleiben unberücksichtigt, da ohne Altersangabe):

---

\* veröffentlicht im Heimatkalender des Kreises Warendorf, Jahrgang 1993, Seiten 98-101.

Altersgruppe:	männlich:	weiblich:	insgesamt:	Prozent:
0 – 5	114	117	231	13,28 %
6 – 10	111	112	223	12,82 %
11 – 15	102	82	184	10,58 %
16 – 20	104	114	218	12,53 %
21 – 25	63	78	141	8,10 %
26 – 30	70	91	161	9,25 %
31 – 35	49	32	81	4,65 %
36 – 40	73	77	150	8,62 %
41 – 45	24	36	60	3,45 %
46 – 50	57	44	101	5,80 %
51 – 55	10	11	21	1,20 %
56 – 59	6	5	11	0,63 %
60 – 69	34	44	78	4,48 %
70 – 79	14	25	39	2,24 %
80 – 89	15	18	33	1,89 %
90 – 99	1	1	2	
100	-	2	2	

Schon ein kurzer Blick in die Tabelle belegt die Dominanz der Jugend zu dieser Zeit. In der Tat sind 36,68 % der Bevölkerung unter 15 Jahre, 57,31 % unter 25 Jahre alt. Es errechnet sich ein Durchschnittsalter von 26,08 Jahren.

Zur Erhöhung der Aussagekraft dieser Daten seien sie heutigem statistischen Zahlenmaterial gegenübergestellt. Im Jahre 1989 betrug der Prozentsatz der Einwohner Everswinkels unter 15 Jahren 11,8 %, der der Altersgruppe von 25-45 Jahren 30,3 % (landesweit 27,7 %); über 65 Jahre waren 1989 9,1 % in der Gemeinde, in NRW 14,7 %.<sup>3</sup>

Neben dem Durchschnittsalter sollten zur Abrundung des Bildes der Bevölkerungsstruktur Lebenserwartungen, Geburts- und Sterbeziffern herangezogen werden. Diese Daten konnten durch Auswertung der Kirchenbücher der Pfarrgemeinde Everswinkel gewonnen werden.<sup>4</sup>

Untersucht wurde der Zeitraum von 1735 bis 1757. Geboren, besser getauft – ein ungetauftes Kind ist aufgeführt – wurden 1.350 Jungen und Mädchen; das entspricht einem Jahresdurchschnitt von 58,26 Geburten oder einer Geburtenziffer (Anzahl der Geburten auf eintausend Einwohner) von 33,5 – 1988 lag diese Ziffer bei 14,4 in Everswinkel, landesweit bei 11.

Für den gleichen Zeitabschnitt sind 531 Todesfälle verzeichnet – die Jahre 1739 bis 1742 bleiben unberücksichtigt, da für sie keine oder nur unvollständige Angaben vorliegen. Das sind pro Jahr 28, woraus sich eine Sterbeziffer von 16,10 errechnet. Die Häufigkeit der Sterbefälle unterlag großen Schwankungen, erreichte in den Jahren 1737, 1738 und 1743 einen Höhepunkt mit jeweils 55,46 und 54 Toten pro Jahr und in den Jahren 1745 und 1746 mit 11 und 10 Toten einen Tiefstand.<sup>5</sup>

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen 1740 betrug 34,65 Jahre, bei den Männern 35,54, bei den Frauen 41,41. Die niedrigere Gesamtlebenserwartung im Verhältnis zu der der Männer und Frauen erklärt sich aus der Tatsache, dass bei 31 Personen die Altersangaben und bei 60 Personen (im wesentlichen Kinder) die Angabe des Geschlechts fehlen, so dass sie nur in der Aufstellung der Gesamtstatistik berücksichtigt werden konnten.

Die Untersuchung des Zahlenmaterials der Pfarrei bestätigt die für die vorindustrielle Gesellschaft charakteristische Erscheinung, dass bei niedriger Lebenserwartung, einer hohen Sterbeziffer und einer noch höheren Geburtenziffer die Bevölkerung nur allmählich zunahm. Mit dem Verschwinden der verheerenden Epidemien (Pest, Pocken) dank verbesserter medizinischer Vorsorge, sank die Sterbeziffer bei gleichzeitig hoher Geburtenziffer und die Bevölkerung wuchs. 1817 zählte Everswinkel 2.158 Einwohner, eine Zunahme um 24,09 % seit 1750.

Das auffälligste Phänomen der vorindustriellen Dorfgemeinschaft ist die schon erwähnte Vorherrschaft der Jugend unter 15 Jahren mit einem Anteil von rund 35 % der Einwohner. Im Lichte dieser Tatsache wird verständlich, warum Kinderarbeit damals nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern eine Notwendigkeit war. Diese Gesellschaft war bei dem Fehlen moderner Maschinen und technischer Hilfsmittel in der landwirtschaftlichen Produktion auf den Einsatz von Mensch und Tier angewiesen und konnte es sich nicht leisten, auf einen Großteil der Arbeitskräfte zu verzichten, um der heranwachsenden Jugend Bildung und Ausbildung zukommen zu lassen. Alles Weitere aber bleibt dunkel. Aus dem vorhandenen Quellenmaterial lässt sich nicht erschließen, wie weit das deutliche Übergewicht der Jugend in der Altersstruktur das allgemeine Lebensgefühl, Verhalten, Atmosphäre und Bewusstsein in der Dorfgemeinschaft bestimmt hat, wie weit Attribute, die der Jugend zugesprochen werden, wie Unbekümmertheit, Sorglosigkeit, Lebensfreude, zutreffende Beschreibungen der Lebensbefindlichkeit der Menschen im Dorf waren.

Und noch eins bleibt unserem Auge verborgen. Wie dachten und empfanden die einfachen, naturnahen, kaum des Lesens und Schreibens kundigen Menschen einer bäuerlichen Gesellschaft angesichts einer in unserer Sicht kurzen, allzu kurzen Lebensspanne?

### **Anmerkungen:**

- 1 Bevölkerungsverzeichnis des Dorfes und des Kirchspiels Everswinkel, aufgeschrieben im Jahre 1750 von Pastor Theodor Hermann Wetzeler, hrsggb. von Liselotte Sanner, Everswinkel.
- 2 Eine Überprüfung der Daten anhand anderer Quellen ist nicht möglich, da für Everswinkel die Kirchenbücher erst ab 1733/35 vorliegen.
- 3 Ein großes Zahlenwerk bringt den Durchblick, in: „Die Glocke“ vom 10.04.1990.
- 4 Bistumsarchiv Münster, Kirchenbuch Nr. 1a Everswinkel St. Magnus, Tote von 1735-1773. Die Eintragungen von Juni 1739 bis Oktober 1742 fehlen.
- 5 Die große Zahl der Todesfälle und die Unterbrechung der Aufzeichnungen lassen sich vielleicht mit dem Auftreten von Epidemien erklären. In der Literatur fand sich lediglich folgender Hinweis: „1735 wurde von der Pockenpest (Halter) ganz Europa ergriffen.“ Alexander Rittmann, Die Culturkrankheiten der Völker, Brünn 1867, S. 23.